

Pfarr Info

PFARRKIRCHE
ST. NIKOLAUS

KULT_{IG}UR_{IG}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL

Restaurierung Haller Pfarrkirche: Beginn des zweiten Bauabschnittes!

Restaurierung der Wandflächen Restaurierung der Gewölbeflächen archäologische Grabungen

Das 2. Bauabschnitt mit den umfangreichsten Arbeiten der gesamten Innenrestaurierung erstreckt sich vom 11. Mai bis Ende Oktober 2015.

Für das Team um Restaurator Jörg Riedel steht die Restaurierung der flächenmäßig größten Wand- und Gewölbefläche bevor. Neben der Raumhaut im Kirchenraum werden heuer auch die Oberflächen

der Sakristeiräume restauriert.

Hier werden zu Beginn der Arbeiten die Elektroinstallationen erneuert und die derzeit verteilten Steuerungsmodule zu einem zentralen Bedienfeld zusammengeführt. Ein an der Nordfassade der Sakristei zugemauertes Fenster wird wieder geöffnet und soll zu einer noch besseren Belichtung beitragen. Nach Abschluss

der Arbeiten kann neben dem großen Sakristeiraum auch die Ministrantensakristei beheizt werden.

Parallel zur Innenraumrestaurierung finden auch die archäologischen Grabungen im Presbyterium und die Neugestaltung des Altarraums statt.

Alle Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit der Diözese und dem Bundesdenkmalamt.

KULT_{IG}UR_{IG}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL



Neue liturgische Orte: Zusammenführung von Gegenwart und Vergangenheit!

Die Stadtpfarrkirche Hall - St. Nikolaus mit ihrer reichen Ausstattung und ihren Kunstwerken aus unterschiedlichen Epochen und Jahrhunderten ist ein Kulturgut ersten Ranges. Unsere Pfarrkirche ist aber nicht nur ein historischer Kirchenraum, den es zu erhalten gilt, sondern in erster Linie Versammlungsraum für den Gottesdienst. Im Zuge der Restaurierung ist daher auch eine behutsame Neugestaltung der liturgischen Orte vorgesehen. Die neue Altarraumgestaltung soll durch ihre Klarheit und Einfachheit einen Gegenpol zur reichen Innenausstattung der Kirche darstellen, damit Vergangenheit und Gegenwart eine neue, harmonische Einheit im Kirchenraum bilden können.

Altar rückt als Herzstück in die Mitte des Kirchenschiffs

Die neue Position der liturgischen Orte mit einer vorgezogenen Altarinsel rückt den Altar als „Tisch des Herrn“ und als „Herzstück der Kirche“ in die Mitte des Kirchenschiffs. Der Ambo auf der rechten Seite erhält so entsprechendes Gewicht als „Tisch des Wortes“ und wird dem verschobenen Chorraum der Haller Pfarrkirche insofern gerecht, als dass er den Altar in der Zentralachse ausgleicht.

Altar, Ambo und Priestersitz sollen einander gestalterisch entsprechen. Die Neupositionierung wird sich behutsam in den historischen Raum einfügen und doch eine neue Mitte schaffen, eben den einen Altar als neues Zentrum, der Christus symbolisiert und um den sich die gläubige Gemeinde versammelt.

Viel Raum für liturgisches Miteinander



Durch die neue Altarraumgestaltung, geplant und entworfen von Nina Hambrusch und Ursula Groser, wird ein großer Raum geschaffen, der ein feierliches, liturgisches Miteinander möglich macht. Nicht jede und jeder für sich, sondern eine „Gemeinschaft um den Altar“ ist das Ziel, wodurch das gottesdienstliche Geschehen stärker gemeinsam erfahren und mitvollzogen werden kann. Die als Feier der ganzen Gemeinde wiedergewonnene Liturgie muss sich auch im Raum ausdrücken. In diesem Sinne ist der Gottesdienst immer auch ein „raumbezogenes“ Geschehen.

Neuer Taufort wird geschaffen

Das alte Taufbecken wird vom Eingangsbereich in den Chorraum platziert, wo sich die Taufgemeinde gemeinsam versammeln kann. Das Taufbecken wird so, wie es die liturgischen Vorschriften vorsehen, im Blickfeld der Gemeinde stehen. Der ehemalige Altarraum kann außerdem auch als Gebetsraum für kleinere bis mittlere Gruppen verwendet und mobil bestuhlt werden. Selbstverständlich wurden und werden alle baulichen Schritte und Eingriffe im Einvernehmen mit dem Bischöflichen Bauamt und dem Bundesdenkmalamt durchgeführt.

Altarraumgestaltung wozu?

Vortrag und Information zur Kirchenrenovierung
mit Honorarprofessor Dr. Peter B. Steiner

Montag, 15. Juni 20 Uhr Pfarrsaal



KULT_{ig}UR_{ig}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL

Archäologische Untersuchungen im Chor der Pfarrkirche

Im Zuge der laufenden Renovierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche Hall - St. Nikolaus werden bedeutende archäologische Untersuchungen im Presbyterium durchgeführt.

Seit vielen Jahrzehnten beschäftigen sich Forscher und Forscherinnen mit der Frage, warum hier die Achsen von Chor und Langhaus in so extremer Weise gegeneinander versetzt sind. Dies war auch die Ursache dafür, dass es über die Jahrhunderte



immer wieder zu außergewöhnlichen liturgisch-räumlichen Anpassungen gekommen ist, denen man nun einhergehend mit den laufenden Restaurierungsarbeiten zu begegnen versucht.

Abgesehen von kunsthistorischen Überlegungen haben dazu vereinzelte Beobachtungen im Zusammenhang mit Bodeneingriffen seit

den 1970er-Jahren Anhalte geliefert. Nicht zuletzt konnte die Stadtarchäologie Hall i. T. mit Grabungen im Turm und Sakristei im vergangenen Jahr weitere Aspekte beitragen. Dennoch bleiben die daraus generierten Überlegungen spekulativ, solange nicht archäologisch belegt wird, wie sich die Kirche tatsächlich baulich entwickelt hat und welche Gründe dafür verantwortlich waren.

Die historischen Quellen dazu sind leider sehr dürftig und teilweise irreführend. Aussagen wie z. B. des Stadtchronisten Schweyger im 16. Jh., dass der Turm erst in den 1340er-Jahren errichtet worden wäre, führten zu völlig anderen bauhistorischen Überlegungen als die inzwischen vorliegenden, archäologisch gewonnenen Daten.

Die Klärung der Frage kann letztlich nur archäologisch gelingen. Erst in der Folge können die Schriftquellen



neu bewertet werden. Das Wissen um die Baugeschichte der Kirche geht weit über den rein technischen Aspekt hinaus. In ihr spiegeln sich letztlich auch die Pfarrgeschichte, Liturgiegeschichte und die Haller Stadtgeschichte wieder.

Mit den laufenden Renovierungsarbeiten besteht nun eine über viele Jahrzehnte hinaus einmalige Chance, diesen Fragen gezielt nachzugehen. Das Team der Stadtarchäologie



Hall sieht dieser Herausforderung mit Spannung und Freude entgegen und bedankt sich bei allen Verantwortlichen für die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit. Ich freue mich schon, in Kürze über die ersten Ergebnisse der Untersuchungen berichten zu können.

Mag. Dr. Alexander Zanesco, wissenschaftlicher Leiter Stadtarchäologie Hall in Tirol

KULT_{ig}UR_{ig}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL

Diözese genehmigt neue Altarraumgestaltung

Das Konsistorium der Diözese Innsbruck hat in seiner Sitzung am 14. April 2015 entschieden, die Genehmigung zur Neugestaltung der liturgischen Orte (Altarraumgestaltung) entsprechend den vorgelegten Entwürfen und Plänen des Siegerprojekts von Ursula Groser und Nina Hambrusch zu erteilen. Außerdem wurde dem Ansuchen nach archäologischen Grabungen im Presbyterium zugestimmt.



Das Siegerprojekt für die neue Altarraumgestaltung entstammt einem Ausschreibungswettbewerb, dessen hochkarätige und unabhängige

Fachpreisrichter von Vertretern des Bundesdenkmalamtes beraten wurden. Das Renovierungskomitee der Pfarre Hall St. Nikolaus entschied

sich daher dafür, das Siegerprojekt den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Es folgte ein einstimmiger Beschluss des Pfarrkirchenrates. Auch die Entscheidung des Pfarrgemeinderats fiel eindeutig aus, es gab nur eine Gegenstimme. Diese Zustimmung auf breiter Basis wurde auch durch das kunsthistorische Gutachten von Prof. Dr. Peter B. Steiner von der TU München bestärkt. Er äußerte sich sehr positiv zum vorliegenden Projekt. Professor Steiner wird am 15.06.2015 um 20 Uhr im Pfarrsaal über seine Ausführungen berichten.

Kulturgut Haller Pfarrkirche: Spendenaufruf!

Die Restaurierung der Haller Pfarrkirche und die Erhaltung ihrer wertvollen Kulturgüter und Kunstwerke wird zum größten Teil von öffentlichen Subventionsgebern finanziert. Neben der Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt, der Landesgedächtnisstiftung, der Stadt Hall, der Diözese und der Kulturabteilung des Landes benötigen wir aber auch eine große Anzahl privater Spenden,

weil die noch offenen Finanzierungen nicht von der Pfarre allein getragen werden können. Aus diesem Grund möchten wir alle LeserInnen ersuchen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, für ein Stück Haller Geschichte, für das Herzstück von Hall und für eines der wichtigsten Kulturgüter der Haller Altstadt einen kleinen oder auch größeren Beitrag zu leisten. Der erste Teil der

Restaurierung hat uns gezeigt, dass das Kulturgut Haller Pfarrkirche über Jahrhunderte Geschichte geschrieben hat. Um dieses Gut auch für die Zukunft zu erhalten, bitten wir um Ihre Spende! Vielen Dank im Voraus! Einen Zahlschein finden sie als Beilage dieser Zeitschrift! Spendenkonto: AT56 2050 3027 0000 0538 Tiroler Sparkasse

Rudolf Silberberger: Im Zeichen der Zeit

Die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Hall zählt zu den bedeutenden Kulturdenkmälern des Landes Tirol. Ihre reiche Ausstattung mit qualitätsvollen Objekten aus den verschiedensten Epochen der Kunstgeschichte präsentiert sich wie ein Bilderbuch zur Illustration der Stadtgeschichte. Viele Generationen haben, in den Formen ihrer Zeit, Ausstattungsstücke für die Pfarrkirche geschaffen. Die Restaurierung dient der Erhaltung dieses, in den Jahrhunderten gewachsenen, Bauzustandes.

Die Neugestaltung des Altarraumes will nicht nur die Formensprache des 21. Jahrhunderts einbringen, sondern auch die Vorgaben der Liturgie-Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils umsetzen. Der Altar definiert als Mitte der feiernden Gemeinde auch die Mitte des Kirchenraumes. Innerhalb und außerhalb der liturgischen Feier soll das neue Zentrum die Aufmerksamkeit auf sich lenken. *Mag. Rudolf Silberberger ist Vorsitzender der Diözesanen Altarraumkommission*



www.kulturgut-hall.at

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Restaurierungskomitee
Pfarramt Hall in Tirol, St. Nikolaus
6060 Hall in Tirol, Bachlechnerstr. 3

Fotos: Pfarre St. Nikolaus

Produktion: Dr. Thomas Rachbauer
Verlagsort: 6060 Hall in Tirol